

monter Text nicht mehr hergeleitet werden kann¹⁵⁷). Entsprechendes gilt für den anderen von Klebel zitierten Jahresbericht zu 1162¹⁵⁸), während der Admonter Bericht zu 1160: *Crema castellum Mediolanensium ab imperatore capitur et destruitur* vollständig gar nicht aus der Reichersberger Fassung *Crema capta, destructa et cremata est* hergeleitet werden kann. In allen Fällen kann bestenfalls die unabhängige Benutzung derselben unbekannten Quelle vermutet werden. Allein einigermaßen zuverlässiges Indiz für die Anlage der älteren Admonter Annalen ist daher der letzte wörtlich mit den Klosterneuburger Annalen übereinstimmende Jahresbericht, der zu 1142 (Admonter Annalen 1141). Bald nach diesem Jahr mußten die Admonter Annalen unter Hinzuziehung weiteren Materials angelegt worden sein. Aus unterschiedlichen und sicher noch nicht im einzelnen genau identifizierten Quellen sind sie bis mindestens 1197 fortgesetzt worden. 1205 wurde eine verbesserte und erweiterte Neuauflage angefertigt¹⁵⁹), in die zahlreiche jüngere oder inzwischen bekanntgewordene Quellen eingearbeitet wurden. Nach allem, was wir wissen, wären die Jahre um 1140 auch eher die Zeit, in der man die Anlage von Annalen in Admont vermuten würde, als die um 1177/78; denn damals regierte Abt Gottfried, zuvor Prior von St. Georgen im Schwarzwald, die Abtei (1138—1165). Unter seiner Leitung entfaltete Admont reiche literarische, besonders historiographische Tätigkeit, innerhalb deren zuerst die Viten der Salzburger Erzbischöfe zu nennen sind¹⁶⁰). Man müßte sich fast wundern, wenn entsprechend den Gepflogenheiten der Hirsauer nicht damals auch Annalen angelegt worden wären, in die neben dem Klosterneuburger Grundstock dank der vielfachen Beziehungen der Hirsauer auch andere Quellen Eingang finden konnten. So wäre leicht die Benutzung der *Annales Ratisponenses* in ihrer ursprünglichen Form in einen Zusammenhang mit der Erhebung der Admonter Mönche Werner und Berthold zu Äbten von Prüll (1114) bzw. Sankt Emmeram (1143) zu bringen¹⁶¹).

¹⁵⁷) SS 17, S. 465 r. Sp.: *Fridericus rex iuit in Longobardiam cum exercitu in mense Octobri pro acceptione inperialis coronae a Romano pontifice.*

¹⁵⁸) Der von Klebel verglichene Text Gerhohs steht nur im Entwurf.

¹⁵⁹) *Annales Admuntenses*, in: SS 9, S. 570—579 (1—1139), 580—593 meist r. Sp. (1140—1250 [1425]).

¹⁶⁰) Vgl. K. Arnold, Admont und die monastische Reform des 12. Jahrhunderts, ZRG Kan. 58 (1972) S. 350—369 u. demnächst Wattenbach-Schmale (oben Anm. 4).

¹⁶¹) Nur dies sei erwähnt zu den Quellen der Admonter Annalen, die Klebel S. 139 ff. anführt, auf die ich hier sonst nicht eingehen möchte. Angesichts der vielfach ganz hypothetischen Darlegungen Klebels bedürfte diese Frage einer eigenen Untersuchung.